

Winterraps – Aktuelle Entwicklung

04.10.2023

Die Rapsbestände entwickeln sich sehr unterschiedlich. Rapse, gesät im August, sind vielfach heterogen, da entweder Schadverdichtungen der Ernte nicht beseitigt wurden oder durch zu frühes Bearbeiten nasser Flächen neue Verdichtungen entstanden sind. Kräftige Gewitter (mit z.T. Starkregen) führte anschließend vielerorts zu verschlammten/verkrusteten Bodenoberflächen, so dass vor allem die Septembersaaten lückig und verzettelt aufgelaufen sind. Vereinzelt bremsen auch Herbizidschäden (Rückstände von „Sulfonylharnstoffen“, Wirkstoffgruppe 2, aus der Vorrucht) das Wachstum aus.



Links: Bodenbearbeitung und Aussaat bei zu hoher Bodenfeuchte. Im fest gefahrenen Vorgewende kann der Raps nicht in die Tiefe wurzeln.

Mitte: Boden nach Starkregen verkrustet, dadurch verzettelter/ lückiger Feldaufgang. Vitalisierung sinnvoll.

Rechts: Weiches Pflanzengewebe und gerollte Blätter verursacht durch Herbizidrückstände („Sulfonylharnstoffe“) aus dem Frühjahr. „Entgiftung“ durch Vitalisierung unterstützen.

Die verdichteten Flächen können bis zur Ernte nicht „repariert“ werden. Wo die Bodenoberfläche verschlammte war, bremst der gehemmte Luftaustausch zwischen Wurzelraum und Atmosphäre die Entwicklung der kleinen Rapse.

Mit dem Erreichen des 4-Blattstadiums ist diese schwierige Phase überstanden und die Rapsbestände können noch stärker an Biomasse zu legen. Besonders kleinere Bestände sollten bei anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen mit Mikronährstoffen vitalisiert/gefördert werden. Wo noch keine Makro-/Mikronährstoffe gedüngt wurden, empfehlen sich folgende Nährstoffmengen:

- Bor: 150-300 g/ha
- Mangan: 100 g/ha
- Molybdän: 5-10 g/ha
- Kupfer: 100 g/ha
- Magnesium: 3-5 kg/ha über Bittersalz
- Phosphor: 200 g/ha (z.B. 1 l/ha Wuxal-P)

Hinweis: Besonders bei einer Kalkung in diesem Herbst (pH-Anstieg = Festlegung von Bor) sollte dem Raps ausreichend Bor (300 g/ha) zur Verfügung gestellt werden.



Gewässerschutzberatung zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Hessen

Auftraggeber: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vertreten durch die Regierungspräsidien



Der Nährstoff-Mix regt das Wurzelwachstum an und verbessert die N-Ausnutzung. Phosphor, Bor, Mangan und Molybdän helfen zudem beim Herbizidabbau. Vor allem Phosphor erhöht die Enzymaktivität und fördert das „Entgiften“ von Herbizidschäden.

Gut entwickelte Bestände haben bereits viele dieser Nährstoffe aus der Wurzelzone aufgenommen. Mikronährstoffe verbessern die Winterhärte und Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten. **Eine Vitalisierung, wo noch nicht geschehen, lohnt.**

Welche Wachstumschancen hat der Raps noch?

In den vergangenen Jahren fand noch durchgehendes Wachstum bis Ende November statt. Die kleineren Bestände haben noch die Möglichkeit 3-4 Laubblätter zu bilden. Raps schiebt immer Blattpaare (unter Wetterstress ggf. nur 1 Blatt). Um ein Laubblattpaar zu bilden, benötigt der Raps ca. 130 Gradtage (Summe der Tagesdurchschnittstemperaturen; die Lufttemperatur um 19 Uhr entspricht ungefähr dem Tagesmittel und dient als Anhaltspunkt).